

Dr. Friedhilde Meyer

67227 Frankenthal, 15. Mai 2006
Lorscher Ring 27
Tel./Fax: 06233/62281

An Frau
Colette Kuhn
Sri Chinmoy Marathon Team
Uitikonstrasse 47
CH-8902 Urdorf

Liebe Colette Kuhn,

nun, es ist wieder einmal vollbracht! Den Baseler 24-Stunden-Straßenlauf habe ich wie vor zwei Jahren mit einem Ergebnis geschafft, das mich zufrieden macht. Mit meinen rund 147 Kilometern habe ich immerhin den deutschen Rekord in meiner Altersklasse W 65 erreicht. Vielleicht schaffe ich bei euch auch einmal die 150 Kilometer. Das wünschte ich mir schon.

Es drängt mich, euch allen meinen Dank auszusprechen und meine Anerkennung für die perfekte Organisation dieses anspruchsvollen Sportereignisses und für die wohltuende Atmosphäre, die ihr bewirken könnt. Dies gelingt durch eine angenehme Mischung von Ernsthaftigkeit, mit der alle ihre Aufgaben erfüllen, und einer fröhlichen Munterkeit, die immer wieder in begeisterten Beifall für die Läufer und Läuferinnen gipfelt. Dass euer Essen gut schmeckt, habe ich schon im Jahre 2004 erfahren. 2006 lernte ich dazu, dass ihr auch gut singen könnt. Vielen Dank für die schöne Gesangseinlage bei der Siegerehrung!

An der Laufstrecke hatten wir dieses Mal Musik an vier Stellen. Ich machte sie zur Grundlage einer individuellen Strukturierung der 1,142-Kilometer-Runde. Herzlichen Dank all denen, die bis in die tiefe Nacht hinein für Unterhaltung sorgten, denen es mit Instrumentalspiel, mit Singen, Tanzen, Kinovorführung gelang, dass wir Läufer nicht fortwährend an unsere schmerzenden Beine und rebellierenden Mägen dachten.

Es war mein dritter 24-Stunden-Lauf, und der dritte ist mir nicht leichter gefallen als die beiden ersten. Die körperlichen Anforderungen sind sehr hoch! Wenn die Beine weh tun und sich der Magen mehrfach umstülpt, weil er seine Ruhe haben will, dann wird der Leistungswille auf eine harte Probe

gestellt. Verführerische Gedanken schleichen sich ein: Leg dich hin! Mach es dir gemütlich! Pfeif auf den Sporterfolg! - Diesen Schwächezustand auch diesmal wieder überwunden und durchgehalten zu haben bis zum Schluss-Signal, das ist für mich ein unglaubliches Erlebnis der Zufriedenheit!

Noch Tage nach meiner Heimkehr aus Basel lief ich im Kopf immer wieder die Kastanien-Allee entlang. Sie war mein "liebster" Streckenabschnitt. Während der Hitze am Samstag wehte uns Läufern hier immer ein kühles Lüftchen entgegen. Die fetzigen Rhythmen der Band beflügelten den Laufschrift. Und am Ende der Kastanien-Allee war auch schon gleich um die Ecke der Heimathafen, wo man erwartet, freudig begrüßt, auch gelobt wurde. Hier traf ich auch immer meinen Mann Peter Meyer, der diesmal ja leider nicht mitlaufen konnte, sich aber als mein Betreuer im wahrsten Sinne des Wortes als treu und beständig erwiesen, also bestens bewährt hat.

Bedanken möchte ich mich bei dem freundlichen Herrn, der unsere Sachen zum Parkplatz transportiert hat und dessen Hilfsbereitschaft die bloße Pflichterfüllung bei weitem überstieg. Dank sagen möchte ich auch noch einmal für die schönen Geschenke, die Medaille und den Pokal, den ich für den 2. Platz in der Gruppe Seniorinnen 2 erhalten habe.

Wenn die Schweiz neben meinem Heimatland mein liebstes Land in Europa ist (ich kenne weit über die Hälfte der europäischen Staaten), dann liegt das auch an euch und euerem 24-Stunden-Lauf!

Mit freundlichen Grüßen

Frieda Aichele Meyer